



DialogWerk

Haus der Familie GmbH BRAUNSCHWEIG

Liebe Kolleginnen
und Kollegen,

der 23. Newsletter widmet sich dem Themenkomplex der bewegungsorientierten Sprachförderung oder - vereinfacht gesagt - dem Thema: „Sprache und Bewegung“ Wie hängen diese beiden so zentralen Entwicklungsbereiche zusammen und wie bekommen wir Förderung einzelner Kinder durch thematische Schnittmengen und die Verknüpfung von Erfahrungsräumen unter einen Hut? Am Beispiel einer regelrechten „Präpositions-Werkstatt“ soll dieses konkretisiert werden. Ansonsten lässt der Newsletter Platz für Informationen, Einblicke und neueste Planungen. Wir hoffen auf fachliche Neugier und vielfältiges Interesse und möchten hiermit Unterstützung und Impulse anbieten.

Das DialogWerk-Team



FOTO Klaus G. Kohn

BEWEGUNGSORIENTIERTE SPRACHBILDUNG

Bewegungshandlungen als Sprachlernsituationen erkennen und nutzen

TEXT Saskia Schuster



DialogWerk Braunschweig – Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung – führt die Haus der Familie GmbH im Auftrag der Stadt Braunschweig durch. Finanziert wird das DialogWerk vom Niedersächsischen Kultusministerium und der Stadt Braunschweig.

GÜTESIEGEL
des Landes Niedersachsen
Qualifizierungsmaßnahmen
FRÜHKINDLICHE BILDUNG



Über den Körper und die Sinne erschließen sich Kinder ihre Umwelt. Durch die aktive sinnliche Aneignung der Welt, die wiederum eingebettet ist in soziale Interaktionen des Kindes mit seiner Umwelt, wird die kindliche Entwicklung geprägt. Auf diese Entwicklungsprozesse baut auch die sprachliche Entwicklung auf. Die Bedeutung von Sprache liegt darin, sich mitzuteilen und zu verständigen und ist eine Schlüsselkompetenz für den Bildungserfolg und Voraussetzung für die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben (vgl. Zimmer 2016: 13, 20).

Der Zusammenhang zwischen Bewegung und Sprache wird schon bei den Kleinsten sichtbar: bereits Säuglinge und Kleinkinder nutzen Mimik, Gebärden, zahlreiche Gesten und Lautmalerei, um sich verständlich zu machen. Im Laufe ihrer Entwicklung übernimmt die verbale Sprache die vorrangige Rolle, wird jedoch durch die körperlichen Gesten und Gebärden unterstützt. Neben diesem ersten Zusammenhang besteht auch in neuronalen Gehirnregionen eine Wechselwirkung zwischen den entsprechenden Bereichen von Sprache und Motorik. Über Bewegung und Rhythmus kann eine Anregung des Spracherwerbes stattfinden. Dabei kann neues Wissen nicht nur länger und besser abgespeichert werden,

es findet auch eine Steigerung der Effektivität des Lernprozesses statt. In Kombination bildet sich ein entwicklungsförderndes Potenzial heraus, das positive Auswirkungen auf die unterschiedlichen Entwicklungs- und Bildungsbereiche hat (vgl. ebd. 2016: 14 ff.). In Bewegung erlerntes Wissen wird zum Teil also länger und leichter behalten als in Ruhe Gelerntes. Das kennen wir alle: Gedichte oder Vokabeln lassen sich oftmals besser lernen, wenn ich dabei auf und ab gehe.

» Bewegung und Sprache gehen ineinander über
– sie beeinflussen sich gegenseitig.

Bewegung begleitet das sprachliche Handeln,
Sprache begleitet das Bewegungshandeln. «

Renate Zimmer

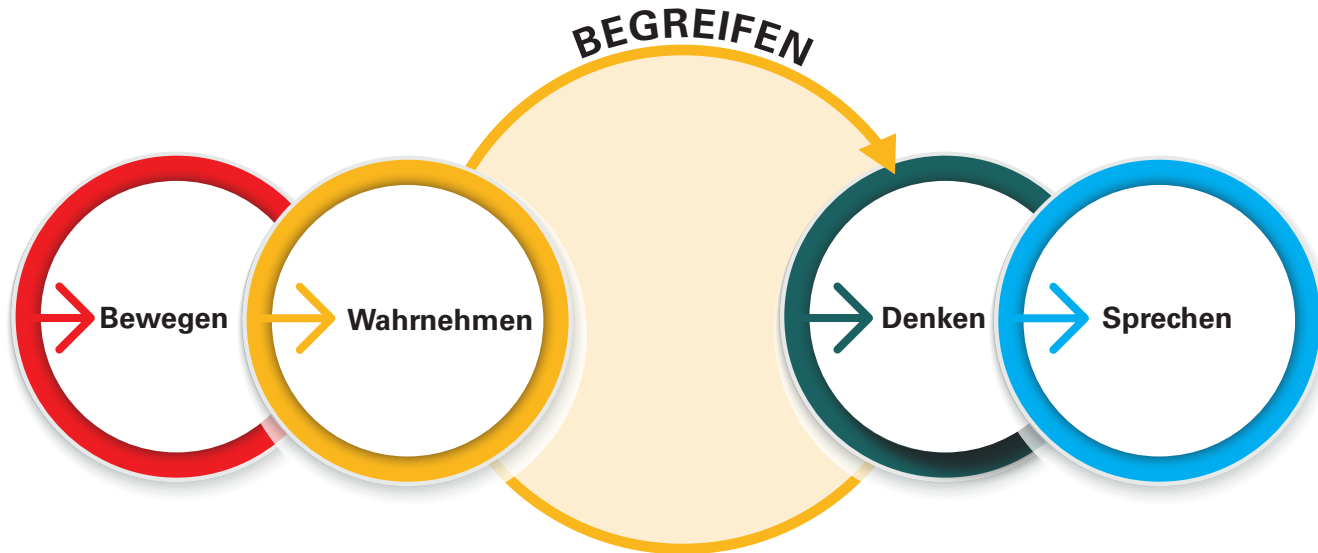


Abb. 1 „Im begreifenden Ich werden die Gestaltkreise ‚Denken und Sprechen‘ und ‚Bewegen und Wahrnehmen‘ zusammengefasst, sie bedingen und aktivieren sich gegenseitig, beeinflussen sich und treiben sich an“ (Olbrich 1996: 254).

Besonders wirksam ist das Erlernen der Sprache, wenn die Freude am Sprechen vorhanden ist und sich das sprachliche Handeln an der Lebenswelt des Kindes orientiert. Berühren die Themen ein besonderes Interesse und unterliegen die (Sprach-)Handlungen einer besonderen Bedeutung, so ist der Impuls stärker und die Motivation größer sich anderen mitzuteilen. Daher ist es sinnvoll, den Kindern möglichst viele freudvolle Bewegungsangebote zu machen, die zudem sprachlich und feinfühlig begleitet werden. Hierbei spielt im Besonderen die Beziehungsgestaltung zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind eine wichtige Rolle, um die Sprechfreude und den Spracherwerb zu unterstützen. Aus diesen verschiedenen Komponenten ergibt sich eine Kombination aus ganzheitlichen Lernerfahrungen, die einen Zuwachs an Wissens-, Bewegungs- und Spracherfahrungen möglich machen (vgl. ebd. 2016: 15, 24 ff.).

Bewegungsorientierte Sprachförderung und ihre Bedeutung

Der erste Ausgangspunkt des Spracherwerbs ist die intuitive, feinfühlig und kommunikative Haltung der Eltern / eines Elternteils. Mit diesem ersten wichtigen Vorbild werden Grundsteine für den weiteren Erwerb gelegt. Die Einrichtungen, wie Krippe oder Kindergarten, bilden die Erweiterung und Ergänzung, die auf dem bereits Erlernten aufbauen. Dabei wird der Haltung der Fachkraft eine besondere Bedeutung zugeschrieben. Zuwendung, feinfühliges und responsives Handeln sowie das Agieren als sprachliches Vorbild sind wichtige Bestandteile und Grundlagen.

Bei der alltagsintegrierten Sprachbildung kann der gesamte Alltag und Ablauf der Kindertageseinrichtung genutzt werden, in dem zusätzlich auf die individuellen Ressourcen und Stärken der Kinder eingegangen wird. Sie zeichnet sich durch eine alltägliche Kontinuität aus, bei der die Sprechfreude und das Interesse des Kindes im Vordergrund stehen (vgl. ebd. 2016: 29 ff.). In den Einrichtungen besteht bereits ein Spektrum an Fachwissen zu den Schwerpunktthemen Bewegungsunterstützung und Spracherwerb. Wird dieses Wissen nun kombiniert, kann eine bewegungsorientierte Sprachförderung ausgebaut und etabliert werden. Bewegungsspielsituationen sind ideale Gelegenheiten für den Aufbau eines aktiven und passiven Wortschatzes sowie den Erwerb von Wortbedeutungen. Auch die sinnlichen Erfahrungen tragen zu der Erweiterung des Wortschatzes maßgeblich bei und führen zu Begriffsbildungen. Durch das Anfassen, Ertasten, Ergreifen und Benennen werden taktil wahrgenommene Eigenschaften der Objekte zu Begriffen (vgl. ebd. 2016: 30, Zimmer 2014: 115 ff.).

» Der spielerische Umgang mit der Sprache,
die Lust am Nachahmen, das unbefangene
Ausprobieren von Lauten, dies sind gute
Voraussetzungen, die Sprache zu erwerben.
Bewegung unterstützt diesen Prozess –
Sprache wird so am eigenen Leib erfahren. «

Renate Zimmer

BEWEGUNGSHANDELN	SPRACHHANDELN
Den Raum erkunden: erfahren, klettern, laufen, kriechen, springen	Raubegriffe benennen: unten-oben, hinten-vorne, über-unter
Materiale Eigenschaften eines Gerätes erkennen und die eigenen Bewegungshandlungen daran anpassen	Materiale Eigenschaften benennen, unterscheiden, der Ball springt, rollt, fliegt, prellt, bleibt liegen
Zeitliche Strukturen der Bewegung erkennen, die eigene Bewegung einem vorgegebenen Rhythmus anpassen, schnell – langsam laufen	Sprachrhythmus und Bewegungsrhythmus aufeinander abstimmen, rhythmische Verse zur Bewegung finden
Räumliche Orientierung, Einschätzen von Entfernungen	Begriffe, wie weit + nah in ihrer Beziehung erfahren
Ursache und Wirkung erfahren und in der Bewegung erproben: Wird ein Ball auf den Boden fallen gelassen, springt er wieder hoch	Wenn-Dann-Regeln sprachlich formulieren: wenn ich den Ball auf den Boden fallen lasse, springt er wieder hoch
Pläne/Geräteaufbauten für eine Bewegungslandschaft verwirklichen	Pläne verbalisieren: Wir brauchen Matten und einen Kasten, damit bauen wir eine Springburg
Physikalische Beschaffenheit bestimmter Gegenstände erkennen	Beschaffenheit benennen, Begriffe finden/erfinden, der Ball ist leicht, schwer ...
Mit Hilfe von Materialien in Fantasierollen schlüpfen	Fantasierollen mit der eigenen Stimme inszenieren; Rollen mitteilen, dem Spielpartner erklären

Abb. 2 Vom Bewegungshandeln zum Sprachhandeln (vgl. Zimmer 2016, 118 f.).

» Sprache ist ein Mittel zur Herstellung von Beziehungen und unterstützt die Kinder bei der Planung und Durchführung ihrer Spielaktivitäten.«

Karin Jampert

Bewegungsorientierte Sprachförderung im Kontext von Mehrsprachigkeit

Eine besondere Bedeutung hat die bewegungsorientierte Sprachförderung für Kinder, die in einem mehrsprachigen Kontext aufwachsen. Sie profitieren besonders von der handlungsbezogenen Sprachbildung. Durch die Bewegungsabläufe kommen sie zum einen in den Kontakt mit sich, aber auch mit weiteren Kindern oder Erwachsenen und zum anderen unterstützen Spiele und Bewegungsaktivitäten die Bildung des Sprachverständnisses und bieten Gelegenheit sukzessiv in den Dialog zu kommen. Dadurch findet ein leichter und vor allem lustvoller Zugang zum Spracherwerb statt. In diesen bedeutungsvollen Handlungssituationen lernt das Kind sich und seinen Körper und die Sprache als Werkzeug und Kommunikationsmittel kennen (vgl. Zimmer 2016: 206 ff.).

Gute sprachlich begleitete oder angeleitete Bewegungsspiele erfordern z. B. die Absprache von Regeln, das Verteilen von Rollen, die Festlegung der Spielhandlungen. Hierbei werden Fragen und Antworten, Zuhören und Erklären in Spielsituationen erprobt und geübt.



FOTO Klaus G. Kohn

„Unten drunter durch!“ Sprache wird am eigenen Leib erfahren.

Die alltagsintegrierte Sprachbildung umfasst alle Sprachbereiche: Wahrnehmung der Sprechmelodie (Prosodie), Lautwahrnehmung und Lautbildung (Phonetik & Phonologie), Wortschatz und Wortbedeutung (Lexikon & Semantik), grammatikalische Regelbildung und Satzbau (Morphologie & Syntax) bis zum sprachlichen Handeln (Pragmatik) als Grundlage der Kommunikationsfähigkeit. All diese Bereiche können mit Bewegungsanlässen kombiniert werden.

Bereiche der Sprachentwicklung:

Merkmale

Prosodie:

Gestaltung des Sprechens über Sprechmelodie, Pausen, Akzente, Tempo u.a.m.

Phonetik und Phonologie:

Lautwahrnehmung, Lautproduktion und Lautinventar einer Sprache

Lexikon und Semantik:

Wortbedeutung, Wortschatz und Begriffsbildung

Grammatik: Syntax und Morphologie

Regelbildung und Satzbau

Pragmatik und Kommunikation

Sprachliches Handeln

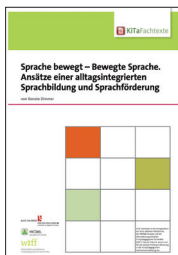
Praktische Impulse

- Lauf- und Fangspiele mit ritualisierten Frage-/Antwortsätzen „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?“
- Rhythmisierung und Dynamik der Bewegung variieren (schleichen – stampfen)
- Übung der Mundmotorik:
Watte oder Papierbälle pusten
- Bewegungen mit Lauten verbinden (Tiere, Dampfklo)
- Silben stampfen, klatschen, klopfen, zählen, betonen
- Fingerspiele mit Reimen, Gedichte und Bewegung verbinden
- Mit unterschiedlichen Objekten arbeiten, Nutzen von Natur- und Alltagsmaterialien
- Bewegungsformen und ihre Unterschiede erfahrbar machen
- Austausch über Materialeigenschaften (hart, weich, spitz, kantig, rot, grün, schnell)
- Bewegungsspiele mit einfachen Regeln (Laufen, Stehenbleiben, andere Richtung)
- Bewegungsspiele mit räumlichen Positionen (hinter der Wand, unter der Bank, zwischen zwei Stühlen)
- Bilden von Begriffskategorien (Ball – Tennisball, Flummi, Fußball)
- Zahlen oder Wochentage hüpfen
- Nach oben klettern, nach unten springen, vorwärts, rückwärts und seitwärtsgehen oder laufen
- Veränderung des Bewegungstempos (schnell rennen, langsam schleichen)

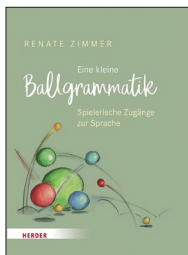
Durch Benennen von Handlungen grammatikalische Muster unterstützen

- Pluralbildung: Benennen von Handlungen, ich spiele mit einem Ball, ich spiele mit zwei Bällen
- Verbformen: ich springe, du springst, er springt etc.
- Steigerungsformen: schnell rennen, schneller rennen, am schnellsten rennen
- Aktive und passive Formulierungen:
fangen – gefangen werden
- Verschiedene Rollen im Spiel einnehmen
- Bewegungsspiele mit Regeln erklären
- Symbolische Spielhandlungen, Rollenspiele (Schaffner – Fahrgast)
- Aushandeln von Regeln, des Aufbaus oder Umbaus von Bewegungsspielen

Fachliteratur-Tipps



Kita Fachtexte, Zimmer, R.: Sprache bewegt – Bewegte Sprache. Ansätze einer alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung



Zimmer, R. (2021): Eine kleine Ballgrammatik, Spielerische Zugänge zur Sprache, Verlag Herder



Suhr, A. (2022): Zahlen hüpfen – Buchstaben springen: Bewegungsspiele zur ganzheitlichen Schulvorbereitung (Sprachförderung: kreativ, bewegt und mit allen Sinnen) Don Bosco.

Quellen und Literatur:

- **Firmino, N.M. (2015):** Bewegungsorientierte Sprachbildung in der frühen Kindheit
- **Jampert, K./ Leuckefeld, K./ Zehnauer, A./ Best, P. (2006):** Sprachliche Förderung in der Kita. Berlin: Das Netz.
- **Olbrich, I. (1996):** Die Integrierte Sprach- und Bewegungstherapie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Grundlagen der Sprachtherapie. Handbuch der Sprachtherapie, Band 1. Berlin, S. 252-266.
- **Zimmer, R. (2023):** Sprache bewegt – Bewegte Sprache. Ansätze einer alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung. Verfügbar unter: https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Zimmer_2018-Sprachebewegt-BewegteSprache.pdf.
- **Zimmer, R. (2016):** Handbuch Sprache und Bewegung. Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita. Freiburg: Herder
- **Zimmer, R. (2010):** Handbuch Sprachförderung durch Bewegung (4. Aufl.). Freiburg: Herder.
- **Zimmer, R. (2014):** BaSiK – Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklung in Kindertageseinrichtungen. Freiburg: Herder.
- **Zimmer, R. (2023):** Sprache und Bewegung. Nifbe-Themenheft Nr. 13. Verfügbar unter: https://www.nifbe.de/images/nifbe/Infoservice/Downloads/Themenhefte/Sprache_und_Bewegung_online.pdf

PRÄPOSITIONEN ORDNEN DAS VERHÄLTNIS ZUR WELT

TEXT Gabriele Kemmer | Heike Schydlo

Präpositionen sind kleine Wörter, die Wörter zueinander in Beziehung setzen und so ein bestimmtes räumliches oder zeitliches Verhältnis angeben. Beispiele: Das Mädchen steht **vor** dem Baum. Der Tiger springt **durch** den Reifen.

Lokale Präpositionen dienen zur Kennzeichnung des Raumes, der Lage und der Richtung wie z.B. „in, auf, unter“, die schon mit 3 Jahren verstanden und auch gesprochen werden. Wie erwerben Kinder Präpositionen und was unterstützt sie darin?

Ein Kind klettert die Sprossenwand herauf und herunter. Es erfährt, dass sich sein Blick in den Raum, seine Lage im Raum, das Empfinden für den Raum und die gesamte räumliche Orientierung verändern. Es stellt sich eine komplexe Körpererfahrung aus dem Zusammenspiel der Sinne wie Augen, Gleichgewicht, Grobmotorik und Tonus (Körperspannung) ein und diese werden sensorisch verankert. Kommentiert eine begleitende Fachkraft das Tun des Kindes wiederholt mit „Du bist aber weit nach **oben** geklettert“, wird Sprache hier mit der passenden Präposition und den Körperempfindungen verknüpft und so verankert.

Spielidee: Bewegungsbaustelle

Vielfältige Bewegungs- und Spracherfahrungen im Hinblick auf Präpositionen sammeln

In einem Bewegungsraum, einer Halle oder auch im Außengelände wird aus verschiedenen Elementen eine Art Parcours aufgebaut. Turngeräte wie Kästen, Böcke, Leitern und Matten werden in einem Kreislauf so aufgestellt, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich über die Hindernisse **hinüber**, **hindurch**, **daran vorbei** oder **darunter hindurch** bewegen zu können. Auch Decken, Seile, Röhren, Schaukeln, Kartons etc. können integriert werden.

Neben der Bewegung ist vor allem die sprachliche Begleitung der pädagogischen Fachkraft wichtig. Sie gibt Aufträge wie: „Alle klettern **unter** den Elementen **durch**“ oder „Die Kinder stellen sich **vor/hinter/neben/oben** auf die Elemente“. Eine Variante ist die individuelle sprachliche Begleitung der Kinder: Die Fachkraft kommentiert das Tun jedes einzelnen Kindes und begleitet verbal sein Handeln. Es wird also nicht nur aufgebaut und die Kinder sind sich selbst überlassen, sondern es wird handlungsbegleitend gesprochen. Das Angebot kann auch in Geschichten-Wortfeldern wie Dschungel-Fest, Mondlandung, etc. eingebettet werden und so vielfältige Wortschatzerweiterungen ermöglichen.

Durch diese Kombination verankert sich das Wort mit der Bewegung und die Sprache wird beim Tun erweitert.

» Kinder erfahren und erleben ihre Welt leiblich und entwickeln implizite Vorstellungen über sich und über die Welt. Der Körper ist Ausgangspunkt für die Aneignung der Welt, ebenso für den Spracherwerb.«

(<https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de>)

Daher sind vielfältige Bewegungserfahrungen so bedeutsam. Um später in der Schule z.B. auf einer Linie schreiben zu können, muss die Erfahrung des Balancierens auf einer Linie körperlich zuvor erfahren werden. Die große körperliche Bewegung wird kleiner und feiner bis hin zur Linie auf dem Blatt. Um zu wissen,

wo oben und unten in einem Buch oder Heft ist, braucht ein Kind die körperliche Erfahrung des Kletterns, das sensorisch gefühlte Oben und Unten verknüpft mit Sprache. So stellt sich Raumlageempfinden im Großen wie im Kleinen ein.

Spielidee: Bienen in der Bäckerei

Material: Stühle – für jedes beteiligte Kind einen eigenen Stuhl

Rollen: Bienenschar – Kinder, Bienenkönigin - Kind, Bäckersfrau – anfangs die pädagogische Fachkraft, später nach Rollentausch ein Kind

Die Bäckersfrau hat frischen Kuchen aus dem Ofen geholt. Ein Bienenschwarm schwirrt herein und summt durch die Bäckerei. Die Königin der Bienen befiehlt, wohin sich die Bienen setzen sollen: „Setzt euch auf Kuchen (Stuhl). Setzt euch unter den Kuchen.“ Die Bäckersfrau versucht nun die Bienen mit Klatschen und Rufen aufzuschrecken und zu vertreiben. Alle Bienen erheben sich und schwirren wieder durch den Raum bis die Bienenkönigin eine nächste Anweisung gibt.

Quelle: Roth, Klaus / Zimmer, Renate (2017): Das Motorik-ABC, Bewegungs- und Sprachförderung in der Kita, Verlag an der Ruhr

Haben die Kinder vielfältige Bewegungserfahrung verbunden mit sprachlicher Begleitung zu den Präpositionen erlebt, kann die Handlung im Kleinen, z.B. auf dem Boden oder Tisch mit anderen handelnden Objekten durchgeführt werden.

Spielidee: Tierdressur im Zirkus

Auf der Bewegungsbaustelle können die Kinder zunächst die Erfahrung sammeln, selbst als Tiere durch einen Reifen zu krabbeln, klettern oder über ihn hinüber zu springen.

Anschließend wird das Thema mit kleinen Tieren (z. B. Schleich- oder Playmobil-Tieren) fortgeführt. Ein Kind ist der Zirkusdirektor und gibt den dressierten Löwen und Tigern Anweisungen: „Tiger springt durch den Reifen. Löwen springt auf den Reifen.“

Spielidee: Puppenhaus

Einrichten eines Puppenhauses mit kleinen Aufträgen/Einrichten eines Spaß-Puppenhauses

Alle Möbel werden herausgeräumt und eine Fachkraft oder ein Kind ist der Raumausstatter und richtet nach seinen Vorstellungen das Haus ein. **Beispiel:** „Stell die Toilette in die Küche neben die Spüle. Stell den Kühlschrank neben das Hochbett. Passt das?“ Es entstehen lustige Gesprächsanlässe.

Für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache ist das Erlernen von Präpositionen häufig schwerer, denn in vielen Sprachen ist die Struktur der Präpositionen ganz anders. Hier ist das Erfahren der eigenen lokalen und räumlichen Orientierung in der Bewegung in Verbindung mit handlungsbegleitendem Sprechen durch die Fachkraft besonders wichtig.

NEUE EINZELQUALIFIKATIONEN

Schlüsselsuche für das Tor zur Welt – Grundlagenseminar zur Sprachentwicklung und Sprachförderung

Die Sprache gilt als das Tor zur Welt – doch leider bleibt es zahlreichen Kindern viel zu lange verschlossen. In der Kita begegnen uns immer mehr Kinder, die wenig sprechen, deren Aussprache verwaschen und undeutlich ist oder auch solche, die Probleme haben, in die deutsche Sprache zu finden. Die Seminarreihe nimmt Grundlagen von Sprachförderung und -bildung in den Blick. Wir betrachten sprachförderliche und sprachhemmende Verhaltensweisen, die sog. Sprachlehrstrategien, die sprachförderliche Art der Bilderbuchbetrachtung, werfen einen Blick auf den Zusammenhang zwischen Sprache und (Mund-) Motorik und einiges mehr. Das 3-teilige Seminar baut aufeinander auf und beinhaltet neben der Theorie zahlreiche Praxisimpulse.

Termine: Di., 09.05.2023,
Di., 06.06.2023, Di., 04.07.2023
Zeit: 9 - 11.30 Uhr
Ort: DialogWerk
Referentin: Tanja Theuerkauf
Kursnummer: WHP24

ONLINE – Eltern ins Boot holen: wertschätzend, achtsam, kindzentriert

Eingewöhnung der Kinder bedeutet auch Eingewöhnung der Eltern: jedes einzelne Kind bringt seine ihm eigene Familie mit in die Krippe oder den Kindergarten. Wie können die Systeme Krippe/Kindergar-

ten und Familie gemeinsam gedacht werden? Das Kind als Mensch in beiden Welten benötigt Austausch und Abstimmung der Werte, Traditionen und Umgangsweisen. Niederschwellige Angebote und kultursensitive Anknüpfungsmöglichkeiten für die Familien erzeugen Kontakt und Möglichkeiten der Kommunikation. Die Gesprächshaltung und Gesprächsführung kann herausfordernde Situationen aufgreifen und in einen dialogischen Austausch bringen.

Termin: Do., 11.05.2023
Zeit: 14 - 16 Uhr | **Ort:** online
Referentin: Sabine Lohrke-Austen
Kursnummer: WHP25ZO

Mit Trommeln Sprache unterstützen und fördern

Kinder lieben Trommeln. Sie haben einen hohen Aufforderungscharakter und laden ein, gespielt zu werden. Jedes Kind erlebt sich dabei als Könnler. Trommeln lassen sich darüber hinaus sehr gut für die Sprachförderung nutzen. Sie unterstützen die rhythmisch-melodische Wahrnehmung, das begleitende rhythmische Sprechen z.B. in Klanggeschichten und das Silbensegmentieren durch die begleitende haptische Erfahrung. Eine Papprohrtrommel wird selbst im Seminar hergestellt, sie kann eine gute Starthilfe für ein kleines Trommelprojekt in der Einrichtung sein.

Termin: Di., 23.05.2023
Zeit: 13 - 16 Uhr
Ort: Stadtgarten Bebelhof
Referentin: Gabriele Kemmer
Kursnummer: WHP26

Ene mene hin und her, Bewegung hilft der Sprache sehr – Schwerpunkt „Draußen sein“ Spiele und Materialien aus den Bereichen der alltagsintegrierten Sprachförderung und der Psychomotorik liefern uns im Zusammenspiel mit der Natur vielfältige Ideen. Mit diesen können wir Kinder mit Sprachauffälligkeiten unterstützen und die Sprechfreude anregen. Bitte Kleidung den Naturgegebenheiten und Wetterverhältnissen anpassen!

Termin: Do., 08.06.2023
Zeit: 9.30 - 12 Uhr
Ort: Bürgerpark, Treffpunkt: Eingang Stadtbad, Nimesstr. 1
Referentin: Heike Schydlo
Kursnummer: WHP27

Führen wie ein:e Gärtner:in – Sprache als Dünger in der „Mischkultur“ des Teams

Anhaltende Schwierigkeiten im Team, beim Organisatorischen oder in anderen Bereichen des päd. Alltags fordern uns tagtäglich heraus. Wer kann wo unterstützen? Was kann liegenbleiben? Was an Qualität in der pädagogischen Arbeit ist unverzichtbar? Viele Fragen tauchen immer wieder neu auf. Gleichzeitig sind Zeiten des Austausches und der Abstimmung weniger geworden. Wie da in Kommunikation bleiben? Vorgestellt und im Stadtgarten erlebt werden sprachliche Methoden zur Teamführung und -bildung.

Termin: Di., 13.06.2023
Zeit: 14 - 16 Uhr
Ort: Stadtgarten Bebelhof
Referentinnen: Natalie Wolhorn, Gabriele Kemmer
Kursnummer: WHP28

Ich bin so satt, ich mag kein Blatt! - Mitbestimmung und Teilhabe für Krippenkinder in Essenssituationen

Die Mahlzeiten in einer Krippengruppe sind häufig lebhaft und herausfordernd. Jedes Kind hat seinen eigenen Geschmack, Vorlieben und entwicklungsbezogene Fähigkeiten der Teilhabe am gemeinsamen Essen. Der organisatorische Rahmen des Essens und die pädagogische Assistenz öffnen den Kindern einen Erfahrungsraum der Selbstwahrnehmung und Mitbestimmung. Wir wollen praxisorientiert die Interaktionen am Esstisch reflektieren, die Assistenz und Möglichkeiten der sprachlichen Begleitung in den Blick nehmen.

Termin: Di., 20.06.2023
Zeit: 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
Referentin: Sabine Lohrke-Austen
Kursnummer: WHP29

SpielWerkstatt – Raum für Kreativität, Gestalten, Erschaffen, Verarbeiten, Lernen und Sprechen

Im freien Spiel kann das begleitende Sprechen eine entscheidende Rolle einnehmen. Kinder entdecken und erproben über das Spiel die Welt, greifen darin nach ihrer Umwelt und verändern sie. Spielen ist der Weg, die Welt in sich hinein zu holen und auch Lösungen für die Verarbeitung von Hilflosigkeit und Leid zu finden. Kinder dabei sprachlich zu begleiten, ist zentral. Wir stellen das Spielweltenmaterial in Form von 12 unterschiedlichen Spielwelten vor und geben Raum, es

NEUES AUS DEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Seit 2012 gibt es verschiedenste Arbeitsgruppen im DialogWerk. Abhängig von Fragestellungen und aktueller Thematik sind einzelne Arbeitsgruppen auch beendet und/oder neue ins Leben gerufen worden. Im Moment gibt es 6 Arbeitsgruppen, die nach den Pausen während der Pandemie und diversen Online-Phasen sich neu formieren und jetzt wieder in Präsenz stattfinden.

Alle Arbeitsgemeinschaften sind ein Ort für trägerübergreifenden Austausch zu den Aspekten der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung. Hervorzuheben ist die neue **AG Medienwerkstatt – Digitale Medien für die sprachliche Förderung im Kitaalltag nutzen**. Sie widmet sich der medialen Praxis mit Projektanregungen, Anleitungen zur Umsetzung im pädagogischen Alltag, gibt Tipps zu Schutz und Sicherheit, hebt Aspekte der Sprachförderung hervor und ist ein Austauschort für's Ausprobieren, Diskutieren und Auswerten.

Alle Teilnehmenden und Interessierten werden über die aktuellen Termine und Pläne rechtzeitig per E-Mail informiert und eingeladen. Jederzeit kann der aktuelle Stand zu den Arbeitsgemeinschaften im DialogWerk erfragt werden. Neue Teilnehmende sind immer herzlich willkommen.

ÜBERSICHT UNSERER ARBEITSGEMEINSCHAFTEN:

AG Krippe

Leitung: Tanja Theuerkauf, Sabine Lohrke-Austen

AG Mehrsprachigkeit

Leitung: Natalie Wolhorn

AG Sprachförderung

Leitung: Beate Hamilton-Kohn, Sabine Lohrke-Austen

AG LeitungsNetzwerk

Leitung: Beate Hamilton-Kohn

AG Medienwerkstatt

Leitung: Natalie Wolhorn

AG HIT im Blick

Leitung: Heike Schydlo

selbst zu erproben. Lassen Sie sich überraschen!

Termin: Do., 22.06.2023

Zeit: 13 - 16 Uhr

Ort: Stadtgarten Bebelhof

Referentinnen: Gabriele Kemmer, Natalie Wolhorn

Kursnummer: WHP30

Mehrsprachige Bilderbücher ins Spiel bringen: eine Bilderbuchwerkstatt!

Bereits mit den ersten Bilderbüchern wachsen Kinder

in die Sprach-, Erzähl- und Schriftkultur hinein. Dieser praxisorientierte Workshop bietet unter anderem in Form einer Bilderbuchrallye spielerische Ideen, wie man mehrsprachige Bücher im Kita-Alltag einsetzen und Zugänge ermöglichen kann. Zusätzlich werden Ideen zur Zusammenarbeit mit Eltern entwickelt.

Termin: Mi., 28.06.2023

Zeit: 11 - 13 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referentin: Anke Märk-Bürmann

Akademie für Leseförderung

Kursnummer: WHP31

GOOD ENOUGH PARENTS – Filmvorführung mit Diskussionsrunde

Auch die Sprache profitiert von vertrauter Nähe und gutem Gebunden-Sein. Wenn sich das Kind sicher und geborgen fühlt, kann es sich auch verbal entspannter der Welt gegenüber öffnen.

In diesem Film, der sehr viel Beachtung gefunden hat, wird die eigene Vaterschaft des Autors als Anlass genommen, um sich z. B. mit alten Erziehungsweisheiten auseinanderzusetzen. Es ist ein persönlicher Film über Bindung, Bedürfnisse und Erziehungsmythen und eine gute Grundlage für ein anregendes, nachfolgendes Fachgespräch.

Termin: Di., 12.09.2023

Zeit: 13.30 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Moderation: Beate Hamilton-Kohn, Heike Schydlo

Kursnummer: XHP10

Sprachliche Förderung für Kinder mit Fluchterfahrung – Austausch und Information

Immer mehr ukrainische Kinder kommen in die Kitas und müssen sich in eine neue Sprache einfinden. Wie kann man sie am besten unterstützen? Welche Hintergrundinfos sind wichtig? Welche Probleme ergeben sich aus der Fluchterfahrung und wie wirkt sich das auf die Sprache aus? Was kann ich mit der „Sprache des Herzens“ bewirken? Fallbeispiele können besprochen werden.

Termin: Di., 19.09.2023

Zeit: 13.30 - 15.30 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Heike Schydlo

Kursnummer: XHP11

Verhalten sehen, verstehen und sprachlich begleiten – wertschätzende Zugänge bei auffälligem Verhalten in der Kita

Beißen, hauen, kratzen, schubsen, stören – alles kaputtmachen! In jeder Kindergarten-Gruppe treffen viele Kinder mit einem unterschiedlichen Entwicklungsstand, Eigenarten und Verhaltensweisen aufeinander. Die Ursachen oder Bedingungen dieses Verhaltens sind meist sehr facettenreich. In diesem Seminar werden wir versuchen, einen neuen sprachlichen Zugang zu auffälligen Verhaltensweisen zu finden und Wege aufzeigen, um diese Kinder in ihrer Not sprachlich zu stärken, um frühzeitig die Weichen für eine positive Entwicklung zu stellen.

Termine: Di., 05.09.2023 und Di., 26.09.2023

Zeit: 9 - 12 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referentinnen: Natalie Wolhorn, Tanja Theuerkauf

Kursnummer: XHP12



VORANKÜNDIGUNG NEUE ONLINE-VORTRÄGE

Auf Grund der zahlreichen Interessierten bieten wir auch weiterhin in unregelmäßigen Abständen Online-Vorträge zu verschiedensten Themenschwerpunkten für alle, die am Thema Sprachbildung interessiert sind, an. Nach der Anmeldung erhalten alle rechtzeitig den entsprechenden ZOOM-Link für die Teilnahme am Vortrag.

1. Nicht oder kaum sprechende Kinder in der Kita verstehen und begleiten Was sind mögliche Ursachen des Schweigens und wann besteht Beratungsbedarf? Verdacht auf Selektiven Mutismus? Welches Verhalten zeigt sich dahinter? Nach den vielen Wechsels in den Tagesabläufen zeigen sich einige Kinder stiller und zurückhaltender in der Kita. Wie kann diesen Kindern geholfen werden? Zutrauen zu finden und sich sprachlich zu äußern? Was steht hinter der Diagnose selektiver Mutismus? Wie zeigt sich selektiver Mutismus bei Kindergartenkindern, wie ist er abzugrenzen von großer Schüchternheit und wie ist er im Kontext von Mehrsprachigkeit zu verstehen und zu begleiten? Vorgestellt werden umfassende Informationen und vielfältige praktische Ideen zur Begleitung der Kinder in der Kita.

Termin: Do., 14.09.2023 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Referentin:** Gabriele Kemmer, Logopädin, Sprachbegleiterin im DialogWerk, Bildungsreferentin | **Kursnummer:** XHP13ZO

2. Rassismus und Sprache. Wie in der Kita rassistischen Ausgrenzungen entgegenwirken?

Rassismus in der Kita, ist das ein Thema? Wie zeigt es sich? Und was hat dies mit unserer Sprache zu tun? Grundlage des Vortrages ist eine wissenschaftliche Studie der Referentin. Anhand von Praxisbeispielen wird gezeigt, wie sich Rassismus auf die Identitätsentwicklung von jungen Kindern auswirkt. Zudem gibt der Vortrag Einblicke in familiäre und institutionelle Umgangsweisen zu Rassismus in der Kita. Wie gehen Familien mit Rassismus in der Kita um? Was braucht es, damit Rassismus in der Kita angesprochen wird und bearbeitet werden kann?

Termin: Di., 10.10.2023 | **Zeit:** 13 - 15 Uhr | **Referentin:** Dr. Seyran Bostanci, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachgruppe „Demokratie, Transfer und Politikberatung“ und im Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor in Berlin | **Kursnummer:** XHP14ZO

3. Bilinguale Bilderbücher von und für Kinder – 1001 Sprache auf bilingual-picturebooks.org

Eine Website mit kostenlosen zweisprachigen Bilderbüchern, die von Kindern für Kinder geschrieben werden, bietet eine Menge Möglichkeiten, in mehrsprachigen Gruppen kreativ zu werden. Der Online-Vortrag stellt das Projekt „1001 Sprache auf bilingual-picturebooks.org“ vor und zeigt die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten – wie Bilderbücher in Kindergruppen entstehen können und was mit den fertigen bilingualen Bilderbüchern alles möglich ist, um das soziale und sprachliche Umfeld der Kinder miteinzubinden.

Termin: Di., 07.11.2023 | **Zeit:** 13.30 - 15.30 Uhr | **Referentin:** Christina Sturm, Literaturwissenschaftlerin, Projektkoordinatorin 1001 Sprache/Bücherpiraten in Lübeck | **Kursnummer:** XHP15ZO

4. „Ich verstehe Dich!“ – wie Verständnis und feinfühliges Resonanz Kinder in ihrer Entwicklung stärken

Pädagogik ist eine Beziehungsprofession. Sie beweist sich in der Fähigkeit von Fachkräften kindlichem Verhalten verständnisvoll zu begegnen. In diesem Vortrag sollen Impulse gesetzt werden, wie auch zunächst unverständliche und als „schwierig“ wahrgenommene Verhaltensäußerungen von Kindern eingeordnet und responsiv beantwortet werden können. Anschließend werden Überlegungen angestellt, wie diesem Verständnis in Form feinfühligem und ressourcenvoller Resonanz und Sprache Ausdruck verliehen werden kann, um das Kind in seiner Entwicklung zu stärken und die Basis einer vertrauensvollen, kooperativen Beziehung zwischen Fachkraft und Kind zu legen.

Termin: Di., 27.02.2024 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Referentin:** Corinna Scherwath, Dipl. Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendsozialtherapeutin, Begründerin und Leitung des Instituts für verstehensorientierte Pädagogik in Hamburg, Fachbuchautorin | **Kursnummer:** YHP01ZO

NEUES AUS DEM RUCKSACK-Projekt

Kunst & Sprache neu entdecken – das RucksackKiTa-Projekt im Museum

TEXT Petra Lückhoff

Rucksack KiTa

Alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung



Mögen Sie Geschichten? – Wir auch!

In Kooperation mit der Initiative „Kultur trotz Demenz“ besuchte das RucksackKiTa-Projekt – die Elternbegleiterinnen, Eltern und das Koordinationsteam – das Herzog Anton Ulrich-Museum. An vier Vormittagen erlebten insgesamt rund 50 Teilnehmende einen Museumsbesuch der besonderen Art mit der „TimeSlips“-Methode.

„Timeslips“ heißt so viel wie „Zeitschnipsel“. Die „TimeSlips“-Methode kommt aus den USA und ist für die kulturelle Bildung und Teilhabe von Menschen mit einer dementiellen Erkrankung entwickelt worden. Zu einem ausgewählten Gemälde wird gemeinsam eine Geschichte erfunden und erzählt. Man stellte fest, dass die Teilnehmenden überraschend positiv darauf reagierten und verschüttet geglaubte Ressourcen wie z.B. Kreativität, Lebensfreude und soziale Interaktion plötzlich wieder sichtbar wurden. „TimeSlips“ wurde für andere Zielgruppen weiterentwickelt, um beispielsweise Sprache und kreatives Potential zu fördern und kann für alle Menschen jeden Alters ein besonderes Erlebnis sein. So auch für uns. Gespannt saßen wir vor einem Gemälde und die „TimeSlips“-Moderatorin der Initiative leitete uns wunderbar in das Geschichtenerfinden und Geschichtenerzählen ein: Was fällt auf? Wer könnten die Personen sein und wie heißen sie? Was geschieht auf dem Bild? Und was passiert danach? Aus unseren kreativen, humorvollen, ernsten und phantastischen Ideen schrieb die „TimeSlips“-Schreiberin eine neue Geschichte zu einem alten Gemälde, die sie uns am Ende der Veranstaltung vorlas.



FOTO Petra Lückhoff

Glücklich und beschenkt denken wir an dieses besondere Erlebnis zurück und bei manchen Teilnehmenden steht der nächste Familienausflug schon fest: Es geht ins Museum!

Ein großes Dankeschön an die Initiative „Kultur trotz Demenz“ und das Herzog Anton Ulrich-Museum.

HEIDELBERGER INTERAKTIONSTRaining

Der nächste Durchgang startet im Mai 2023

Übersicht:

immer donnerstags, 13.00 bis 17.00 Uhr
04.05.2023 | 22.06.2023 | 14.09.2023 |
12.10.2023 | 23.11.2023 | 14.12.2023

Ort: DialogWerk

Referentinnen: Dr. Tatjana Klasik und Heike Schydlo

Kursnummer: WHP07

Das Interaktionstraining, ein evaluiertes und anerkanntes Fortbildungsprogramm, unterstützt pädagogischen Fachkräfte darin, gezielt die alltagsintegrierte Sprachförderung umzusetzen. So werden Förderkompetenzen direkt vermittelt und gezielt an den intuitiven Lernstrategien der Teilnehmer/-innen angesetzt. Die Fortbildungsreihe ist sehr praxisorientiert und baut sinnvoll auf den vorhandenen Kompetenzen sowie Handlungsstrategien der Teilnehmenden auf. Es zielt darauf ab, die Fachkräfte zu einem sprachförderlichen Interaktionsverhalten zu befähigen, um allen Kindern im Sinne der Sprachbildung ein gutes Sprachlernen zu ermöglichen und auch sprachschwache und mehrsprachige Kinder im Alltag gezielt sprachlich zu fördern.

Das DialogWerk, Koordinierungsstelle für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in Braunschweig versteht sich als ein Ort für Qualifizierung, Vernetzung, kollegialen Austausch, Beratung und Weiterentwicklung zu allen Themen rund um das Thema Sprache – Sprachbildung – Sprachförderung, z. B. Kommunikation, Stimme und Literacy.

DialogWerk Braunschweig
ist eine Abteilung der
Haus der Familie GmbH
Kaiserstraße 48
38100 Braunschweig
Tel. 0531 2412-500
www.hdf-braunschweig.de

KONTAKT

Unsere Sprechzeiten:
Mo bis Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Elke Rühlemann-Franke
Telefon 0531 2412 402
elke.ruehlemann-franke@
vhs-braunschweig.de

Beate Hamilton-Kohn
Abteilungsleitung
Tel. 0531 2412 403
beate.hamilton-kohn@
vhs-braunschweig.de

Tanja Theuerkauf
Sprachbegleitung + Fortbildung
Tel. 0531 2412 405
tanja.theuerkauf@
vhs-braunschweig.de

Sabine Lohrke-Austen
Sprachbegleitung + Fortbildung
Tel. 0531 2412 409
sabine.lohrke-austen@
vhs-braunschweig.de

Natalie Wolhorn
Sprachbegleitung + Fortbildung
Tel. 0531 2412 412
natalie.wolhorn@
vhs-braunschweig.de

Gabriele Kemmer
Sprachbegleitung + Fortbildung
Tel. 0531 2412 408
gabriele.kemmer@
vhs-braunschweig.de

Heike Schydlo
Sprachbegleitung + Fortbildung
Tel.: 0531 2412 416
heike.schydlo@
vhs-braunschweig.de

Anna Hochnadel
Koordination „Rucksack“
Tel. 0531 2412 410
anna.hochnadel@
vhs-braunschweig.de

Natalie Gleichmann
Koordination „Rucksack“
Tel. 0531 2412 411
natalie.gleichmann@
vhs-braunschweig.de

Petra Lückhoff
Koordination „Rucksack“
Tel. 0531 2412 406
petra.lueckhoff@
vhs-braunschweig.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Haus der Familie GmbH

Redaktion:

DialogWerk Braunschweig,
Beate Hamilton-Kohn

Gestaltung: Kobold Design

Druck: www.wir-machen-druck.de

Auflage: 1.000

Drucklegung: Braunschweig,
im März 2023

Abdruck (auch von Teilen)
oder sonstige Verwendung
nur nach vorheriger Absprache
mit dem DialogWerk gestattet.